
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 369

Textanalyse und Interpretation zu

Ralf Rothmann

IM FRÜHLING STERBEN

Stefan Munaretto

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**
Verlag

Zitierte Ausgabe:

Rothmann, Ralf: *Im Frühling sterben*. Berlin: Suhrkamp Taschenbuch Verlag, 2020 [2016].

Über den Autor dieser Erläuterung:

Stefan Munaretto hat vierzig Jahre Deutsch und Englisch unterrichtet. Er bedankt sich herzlich bei Ralf Rothmann für wertvolle Auskünfte zu seiner Biografie und für die Familienfotos, die er für diesen Band zur Verfügung gestellt hat. Außerdem bei seinem Sohn Lino Munaretto in Frankfurt, der Bücher und Materialien besorgt hat, als im Corona-Lockdown in Braunschweig alle Bibliotheken geschlossen waren.

1. Auflage 2021

ISBN: 978-3-8044-2060-1

PDF: 978-3-8044- 6060-7, EPUB: 978-3-8044- 7060-6

© 2021 by Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Rothmanns Vater (zweiter von links) mit Kameraden in Ungarn

© Ralf Rothmann

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	---

2. RALF ROTHMANN: LEBEN UND WERK	11
2.1 Biografie	11
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	17
Der Krieg in Ungarn	17
Kampf bis in den Untergang	20
Verbrechen der Endphase	24
Deserteure	26
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	30

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	35
3.1 Entstehung und Quellen	35
Schreiben über den Vater	35
Der Roman als Gedächtnisort	39
Literarisches Familienepos	42
3.2 Inhaltsangabe	48
3.3 Aufbau	56
Erzählebenen	56
Der poetische Subtext	60
Narrativ 1: Transgenerationale Trauma- übertragung	63
Narrativ 2: Ungelebtes Leben	66

Narrativ 3: Unauflösbares Dilemma	68
Narrativ 4: Apokalypse und Postapokalypse	71
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	76
Die Hauptfiguren: Walter, Fiete, Elisabeth	76
Die Nebenfiguren	84
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	88
3.6 Stil und Sprache	95
Realismus	95
Erzählte Körper	98
Polyphonie	101
3.7 Interpretationsansätze	110
Männlichkeit	110
Fremde Heimat	113
Wiederverzauberung der Welt	116

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 121

5. MATERIALIEN 126

Günter Eich: <i>Die Häherfeder</i> und <i>Tage mit Häher</i>	126
Das Trauma vom Erschossen-Werden	127
Max Frisch-Preis für Ralf Rothmann: Auszug aus der Laudatio	129

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	131
---	-----

LITERATUR	141
------------------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS	149
-----------------------------	-----

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in unserem Band rasch zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Ralf Rothmanns Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 11 ff. → Ralf Rothmann wurde **1953** in Schleswig geboren. 1958 zog seine Familie in das Ruhrgebiet. Seit 1976 lebt er in **Berlin**.
- ⇒ S. 17 ff. → In der **Endphase des Zweiten Weltkriegs** kapitulierte das NS-Regime nicht, obwohl die deutsche Niederlage besiegelt war. Der Kampf wurde bis in den völligen Untergang fortgesetzt.
 - In den letzten Kriegsmonaten verschärfte das NS-Regime **Massenmord und Terror** noch einmal.
 - Deserteure wurden durch eine oft nur pseudo-legale Militärjustiz unnachgiebig bestraft, meistens mit dem Tod.
- ⇒ S. 30 ff. → Ralf Rothmann ist vor allem als Verfasser **autobiografisch inspirierter Romane** und Erzählungen hervorgetreten.
 - Seine Figuren sind oft **Außenseiter** in einer spirituell verarmten Gesellschaft, die sich von der Natur und dem menschlichen Miteinander entfremdet hat.
 - Er ist ein **Chronist der soziokulturellen Umbrüche** Deutschlands seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs.
 - Rothmanns Werk ist beeinflusst durch die Literatur der Romanik sowie buddhistische und christlich-mystische Lehren.

Im Frühling sterben – Entstehung und Quellen:

- *Im Frühling sterben* ist Teil eines umfangreichen, schon vor Jahrzehnten begonnenen autofiktionalen Schreibprojekts Rothmanns über seine eigene Familie. Darin verbinden sich Erinnerungsarbeit und Fantasie. ⇨ S. 35 ff.
- Der Roman ist ein **literarischer Gedächtnistext**, der kollektive Erfahrungen aus dem Krieg und der Nachkriegszeit verdichtet und für viele Leser wieder greifbar macht.
- Das Schreiben ist Rothmanns Methode, nachträglich Nähe zu seinen Eltern herzustellen und damit das Leiden an dem Mangel an Aufmerksamkeit und Wärme in der Kindheit zu überwinden.
- Die Binnenerzählung ist weitgehend fiktiv. Auf das zentrale Geschehen ist Rothmann im Gespräch mit einem alten Mann in Glücksburg gestoßen, der ihm erzählte, dass er im Krieg seinen Freund erschießen musste.

Inhalt:

Im **Februar 1945** arbeiten die knapp achtzehnjährigen Freunde Walter und Fiete als Melker auf einem Gut in Schleswig-Holstein. Sie werden von der Waffen-SS zwangsrekrutiert und an die Front in Ungarn geschickt, wo sie das **Grauen des Krieges** erleben, während die deutschen Streitkräfte sich schon auf dem Rückzug befinden. Als Fiete schließlich desertiert, wird er festgenommen und zum Tode verurteilt. Walter setzt sich verzweifelt, aber erfolglos für seine Begnadigung ein und muss sogar an **Fietes Erschießung** teilnehmen. Nach dem Krieg heiratet er seine Freundin Elisabeth, aber er schweigt über das Erlebte, und sein Leben und das seiner Familie bleibt durch **das erlittene Trauma** für immer beeinträchtigt. ⇨ S. 48 ff.

Aufbau:

⇒ S. 56 ff.

- Der Roman erzählt eine **Geschichte in der Geschichte**, wobei der Schwerpunkt auf der langen Binnenerzählung liegt.
- Ralf Rothmann legt zahlreiche Spuren von sich selbst und seinen Eltern zu Figuren des Romans. Die Ebene der Fiktion und die der realen Familie Rothmann durchdringen sich gegenseitig.
- Durch den poetischen Subtext, der aus vernetzten Metaphern, Motiven und Anspielungen besteht, werden die verschiedenen Ebenen des Romans durchlässig füreinander gemacht.
- In *Im Frühling sterben* überlagern sich **vier sinnstiftende Erzählungen** (Narrative). Dabei dominiert das Narrativ der Übertragung von Traumata über Generationsgrenzen hinweg.
- Unter der Oberfläche des Textes verborgen liegt das Narrativ der Apokalypse nach dem Vorbild der Offenbarung des Johannes, des letzten Buches im Neuen Testament.
- Auf die Weltzerstörung folgt aber kein Neues Jerusalem, sondern nur die Postapokalypse als Nachkriegszeit.
- Der Roman unterwandert das apokalyptische Denkmodell, welches den Gläubigen dazu anhält, passiv auf Erlösung zu warten. Walter repräsentiert eine Nächstenliebe, die sich in aktivem Handeln offenbart.

Personen:

⇒ S. 76 ff.

Die Hauptpersonen sind

Walter:

- fürsorglich und umsichtig
- repräsentiert aktive Nächstenliebe und wird mit Heiligen assoziiert (Sankt Martin, Franz von Assisi)

Fiete:

- unreif und sprunghaft
- wird am Karfreitag hingerichtet
- als rebellischer, blasphemischer Christus charakterisiert

Elisabeth:

- Flüchtlingsmädchen
- Walters Freundin und spätere Ehefrau
- junger Mensch, dessen Leben durch den Krieg zerstört wird
- hat einen großen Hunger auf das Leben
- den Traumata des Krieges begegnet sie wie Walter mit Schweigen

Unter den Nebenfiguren ragt der Sturmbannführer Domberg hervor. Oberflächlich ist er der Typus des zynischen und lüsternen SS-Offiziers mit höherer Bildung, wie er häufig in Filmen präsentiert wird; in dem apokalyptischen Narrativ des Romans repräsentiert er den Antichrist. ⇨ S. 84 ff.

Stil und Sprache:

- Der Roman verbindet mehrere Formen des **Realismus**, vor allem einen schonungslosen Realismus mit Schockeffekten bei der Darstellung der Kriegsgräuel, und einen metaphysischen Realismus, der eine höhere Wirklichkeit einbezieht. ⇨ S. 95 ff.
- Auffällig ist die konzentrierte Hinwendung zur **Körperlichkeit** der Figuren. Die geschichtlich erfahrenen Traumata manifestieren sich in Walters und Elisabeths Körpern und werden von ihnen weitervererbt. Die zerfleischten Körper der SS-Offiziere sind auch Zeichen ihrer psychischen Deformation. ⇨ S. 98 ff.
- *Im Frühling sterben* ist ein **polyphoner Roman**; er vereinigt eine Vielzahl von Stimmen, Perspektiven und Sprachstilen. ⇨ S. 101 ff.

2.1 Biografie

2. RALF ROTHMANN: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1953	Schleswig	Ralf Rothmann wird am 10. Mai in Schleswig geboren. Seine Eltern arbeiten als Melker auf dem Gut Fahrenstedt bei Böklund. Walter Rothmann stammt aus Essen, seine Frau Elisabeth (geborene Isbahner) aus Konitz in Westpreußen.	
1956	Schleswig	Geburt des Bruders.	3
1958	Oberhausen	Umzug der Familie ins Ruhrgebiet nach Oberhausen-Osterfeld. Rothmanns Vater arbeitet als Bergmann, seine Mutter als Bedienung in der Bahnhofsgaststätte. Nach der vergleichsweise idyllischen Zeit auf dem Land empfindet der junge Rothmann das proletarische Milieu im Ruhrgebiet als hart und aggressiv. Die Verhältnisse in der Familie sind beengt und von Geldnot geprägt. Er verbringt möglichst viel Zeit außer Haus, wo er aber auch Gewalt erlebt.	5
1959– 1967	Oberhausen	Rothmann absolviert die Volksschule und besucht anschließend für einige Monate die Handelsschule. In der katholischen Kirche mit ihren Ritualen findet er die Schönheit, die er anderweitig vermisst. Seine Freude am Lesen wird von den Eltern unterstützt. Durch sein Interesse an Büchern fühlt er sich unter seinen Altersgenossen als Außenseiter.	6–14



Ralf Rothmann
(* 1953)

© picture alliance/
EIDON/MAXPPP |
Donatella
Giagnori/EIDON

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

- In der Endphase des Zweiten Weltkriegs kapitulierte das NS-Regime nicht, obwohl die deutsche Niederlage besiegelt war. Der Kampf wurde bis in den völligen Untergang fortgesetzt.
- Die misslungene Offensive in Ungarn war so etwas wie das letzte Aufbäumen der Wehrmacht und SS.
- In den letzten Kriegsmonaten verschärfte die NS-Schreckensherrschaft Massenmord und Terror noch einmal, vor allem gegen KZ-Häftlinge, Zwangsarbeiter und politische Gegner.
- Deserteure wurden durch eine oft nur pseudo-legale Militärjustiz unnachgiebig bestraft, meistens mit dem Tod.
- Erst 2002 hob der Bundestag alle Urteile gegen Deserteure des Zweiten Weltkriegs pauschal auf.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Der Krieg in Ungarn

Im Februar 1945, als der Krieg für das nationalsozialistische Deutschland schon längst eine verlorene Sache war, bereitete die Wehrmacht noch einmal eine große Offensive vor. Die 6. Panzerarmee wurde dafür vom Rhein an den **Plattensee (Balaton)** in Ungarn verlegt. Dieser Verband mit einem harten Kern von SS-Leuten hatte an der gescheiterten und verlustreichen Ardennenoffensive an der Westfront teilgenommen und wurde mit unerfahrenen und nur notdürftig ausgebildeten Soldaten aufgefüllt. Weil es nicht genug Freiwillige gab, wurden junge Männer wie Walter und Fieta in *Im Frühling sterben* von den Werbern der SS mit List und Alkohol in die Falle gelockt, andere wurden aus dem Kinosaal oder vom Schul-

Feb. 1945
Verlegung
von Verbänden
nach Ungarn

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund



Festnahme von
Juden in Budapest
im Oktober 1944
© Wikimedia
Commons

März 1944 Beset-
zung Ungarns

hof weggeholt (55). Der Titel des Romans spielt ironisch auf das Unternehmen „Frühlingserwachen“ an, das ein Teil der Plattensee-offensive war.

Im Februar 1945 war das ursprünglich mit Deutschland verbündete Ungarn bereits in weiten Teilen zerstört und zum Schauplatz schwerer Verbrechen des NS-Regimes geworden. Im März 1944 hatte Hitler auf einen Versuch der ungarischen Regierung, die Seiten zu wechseln, mit der Besetzung des Landes reagiert und gleich die **Deportation der ungarischen Juden** in Gang gesetzt; zwischen Mai und Juli des Jahres wurden 437.000 von ihnen sowie eine große Zahl von Sinti und Roma in das Vernichtungslager

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen WerkenZUSAMMEN-
FASSUNG

- Ralf Rothmann veröffentlichte Gedichte, ist aber vor allem als Verfasser von Romanen und Erzählungen hervorgetreten, die meistens autobiografisch inspiriert sind.
- Seine Figuren sind oft Außenseiter in einer seelenlosen Gesellschaft, die sich von der Natur und Mitmenschlichkeit entfremdet hat.
- Er ist ein Chronist der soziokulturellen Umbrüche Deutschlands seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs.
- Rothmanns hat ein großes Gespür dafür, wie urbane und ländliche Räume auf Menschen wirken und ihre Persönlichkeit formen.
- Rothmanns Werk ist beeinflusst durch die Literatur der Romantik sowie buddhistische und christlich-mystische Lehren.

Ralf Rothmann debütierte 1984 mit dem Lyrikband *Kratzer*, ein weiteres Buch mit Gedichten, *Gebet in Ruinen*, erschien 2000. Er ist auch Autor eines Schauspiels (*Berlin Blues*, 1997) und verfasste ein Hörspiel (*Stolz des Ostens*, 2008) nach einer eigenen Kurzgeschichte. Bekanntheit erlangte er aber vor allem mit seinem umfangreichen erzählerischen Werk. Bis heute liegen sieben Bände mit Erzählungen und neun Romane vor. Der „FAZ“-Kritiker Hubert Spiegel erhob Rothmann schon 2009 in den Rang eines „der wichtigsten deutschen Gegenwartsautoren“; er sei „der vielleicht beste und subtilste Erzähler seiner Generation“¹⁷.

17 Spiegel (2009).

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

- *Im Frühling sterben* ist Teil eines schon vor Jahrzehnten begonnenen autofiktionalen Schreibprojekts Rothmanns über seine eigene Familie. In dem umfangreichen literarischen Familienkosmos verbinden sich Fiktion und Authentizität.
- Die Überzeugung, dass der Krieg der Schlüssel zum Verständnis des schweigsamen und schwermütigen Vaters war, entstand schon in der Jugend des Autors, ebenso der Wunsch, über den Vater zu schreiben.
- Schreiben bedeutet für Rothmann auch, nachträglich Nähe zu den Eltern herzustellen und damit das eigene Leiden an dem Mangel an Aufmerksamkeit und Wärme in der Kindheit zu überwinden.
- Der Roman ist ein literarischer Gedächtnistext, der kollektive Erfahrungen aus dem Krieg und der Nachkriegszeit verdichtet und für viele Leser wieder greifbar macht.
- Die Binnenerzählung ist weitgehend fiktiv. Auf das zentrale Geschehen ist Rothmann im Gespräch mit einem alten Mann in Glücksburg gestoßen, der ihm erzählte, dass er im Krieg seinen Freund erschießen musste.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Schreiben über den Vater

Ralf Rothmanns Impuls, sich mit dem Zweiten Weltkrieg literarisch auseinanderzusetzen, kam ursprünglich nicht aus dem Interesse an

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

ZUSAMMEN- FASSUNG

Im Februar 1945 arbeiten die knapp achtzehnjährigen Freunde Walter und Fiete als Melker auf einem Gut in Schleswig-Holstein. Ihre Hoffnung, so kurz vor dem Kriegsende nicht mehr eingezogen zu werden, ist vergeblich. Sie werden von der Waffen-SS zwangsrekrutiert und an die Front in Ungarn geschickt, wo sie das Grauen des Krieges erleben, während die deutschen Streitkräfte sich schon auf dem Rückzug befinden. Als Fiete schließlich desertiert, wird er festgenommen und zum Tode verurteilt. Walter setzt sich verzweifelt, aber erfolglos für seine Begnadigung ein und muss sogar an Fietes Erschießung teilnehmen. Nach dem Krieg heiratet er seine Freundin Elisabeth, arbeitet für einige Jahre wieder als Melker, bevor er mit seiner Familie in das Ruhrgebiet zieht. Er spricht aber mit niemand über das Erlebnis, das ihn traumatisiert hat. Die zentralen Geschehnisse hat Walters Sohn, der Ich-Erzähler, erfunden. Auch er konnte Walters Schweigen nicht durchbrechen.

Im Frühling sterben ist nicht in Kapitel eingeteilt. Es gibt lediglich Lücken zwischen Abschnitten, meistens bei einem Ortswechsel und/oder Zeitsprung.

Rahmenerzählung, Teil I: Der Tod des Vaters (7–13)

Oberhausen 1987

Weil sein Vater im Sterben liegt, reist ein namenloser Schriftsteller 1987 an den Ort seiner Jugend, nach Oberhausen. Der Sohn kennt seinen Vater nur als schweigsam und melancholisch. Er war Fragen zu seiner Vergangenheit, vor allem zu seinen Erlebnissen im Krieg,

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

- Der Roman erzählt eine Geschichte in der Geschichte, wobei der Schwerpunkt auf der langen Binnenerzählung liegt.
- Ralf Rothmann legt zahlreiche Spuren von sich selbst und seinen Eltern zu Figuren des Romans. Die Ebene der Fiktion und die der realen Familie Rothmann durchdringen sich gegenseitig.
- Durch den poetischen Subtext, der aus vernetzten Metaphern, Motiven und Anspielungen besteht, werden die verschiedenen Ebenen des Romans durchlässig füreinander gemacht.
- In *Im Frühling sterben* überlagern sich vier sinnstiftende Erzählungen (Narrative), darunter das Narrativ der Übertragung von Traumata über Generationengrenzen hinweg und das Narrativ der Apokalypse nach dem Vorbild der Johannesoffenbarung aus dem Neuen Testament.
- Mit dem Narrativ des ungelebten Lebens wirft der Ich-Erzähler die Frage auf, was für seinen Vater und ihn selbst möglich gewesen wäre, wenn die traumatisierenden Ereignisse nicht eingetreten wären.
- Ein weiteres Narrativ hat die Form eines unauflösbaren Dilemmas. Walter wird „unschuldig schuldig“ wie in der griechischen Tragödie.

Erzählebenen

Geschichte in der
Geschichte

Im Frühling sterben enthält eine Geschichte in der Geschichte. Der erzählerische Schwerpunkt liegt auf der langen Binnengeschichte

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN- FASSUNG

- Die Freunde Walter und Fiete bilden einen starken Kontrast, was ihre soziale Herkunft und Eigenschaften betrifft. Walter ist fürsorglich und umsichtig, während Fiete unreif und sprunghaft wirkt.
- Walters Freundin und spätere Frau Elisabeth ist die dritte Hauptfigur. Auch sie ist ein junger Mensch, dessen Leben durch den Krieg zerstört wird.
- Weil Elisabeth und Walter es vermeiden, offen über seine Kriegserlebnisse zu sprechen, verfestigt sich sein Trauma und beeinträchtigt dauerhaft ihr gemeinsames Leben.
- Unter den Nebenfiguren ragt der Sturmbannführer Domberg hervor. Oberflächlich ist er der Typus des zynisch-intellektuellen SS-Offiziers, wie er häufig in Filmen präsentiert wird; in dem apokalyptischen Narrativ des Romans repräsentiert er den Antichrist und die Hure Babylon.

Die Hauptfiguren: Walter, Fiete, Elisabeth

Die Lebensläufe der drei wichtigsten Figuren überschneiden sich zuerst auf dem Landgut Bovenau in Schleswig-Holstein. **Walter Urban** ist der Protagonist des Romans. Er wird 1927 geboren und wächst in Essen-Borbeck auf. Weil die Kohleförderung wegen der Bombenangriffe an der Ruhr eingeschränkt wird, kann er nicht wie vorgesehen als Bergmann anfangen, sondern wird vom Arbeitsamt nach Schleswig-Holstein geschickt (28). Dort freundet er sich während einer gemeinsamen Lehre als Melker mit dem gleichaltrigen, aus Hamburg stammenden **Fiete (Friedrich) Caroli** an, und

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

7	Brisk	eine Frisiercreme
9	Hauer	Bergmann, der mit Werkzeug Gestein löst
9	Jerry Cotton	seit 1954 im Bastei-Verlag erscheinende Reihe von trivialen Kriminalromanen um einen New Yorker FBI-Agenten
10	Blutsturz	durch Verletzung einer Arterie plötzlich einsetzende starke Blutung, meistens aus dem Mund
10	Édouard Manet	französischer Maler (1832–1883)
12	Skleren	die Lederhaut des Auges
13	Schätzlein	eine inzwischen verschwundene Kette von Supermärkten
14	Hungergrube	tiefe Einsenkung in der Bauchwand bei Pferd und Rind
14	Natron	Salz, das im Haushalt vielseitig verwendbar ist, hier als Waschmittel
14	Portikus	Säulenhalle als Vorbau eines Gebäudes
14	kanneliert	mit senkrechten Rillen
15	Häcksel	maschinell kurzgeschnittenes Stroh oder Grünfutter
15	Blesse	heller Stirnfleck oder -streifen bei Tieren
15	requiriert	beschlagnahm für das Militär
15	Meierei	Molkerei
16	Kropf	auffällige Verdickung vorn am Hals, durch eine krankhaft vergrößerte Schilddrüse verursacht
16	Besenreiser	unter der Haut durchscheinende, zweigartig verästelte Venen
17	Malente	Stadt in Ostholstein, ca. 70 km entfernt von Gut Boventau
17	Westpreußen	frühere preußische Provinz mit der Hauptstadt Danzig; heute Teil von Polen

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

- Der Roman verbindet einen schonungslosen Realismus bei der Darstellung der Kriegsgräuere mit einem meta-physischen Realismus, der eine höhere Wirklichkeit einbezieht.
- Auffällig ist die konzentrierte Hinwendung zur Körperlichkeit der Figuren. Die geschichtlich erfahrenen Traumata manifestieren sich in Walters und Elisabeths Körpern und werden von ihnen weitervererbt. Die zerfleischten Körper der SS-Offiziere sind Zeichen ihrer psychischen Deformation.
- *Im Frühling sterben* ist ein polyphoner Roman; er vereinigt eine Vielzahl von Stimmen, Perspektiven und Sprachstilen.
- Typisch für einen polyphonen Roman ist ein hohes Maß an Intertextualität. Dabei ragen die biblischen Zitate und Anspielungen heraus.
- Charakteristisch für die Komposition ist auch der Kontrast zwischen Bildern, die das Finstere und Traumatisierende der Kriegserfahrung vermitteln, und (seltener) solchen, die eine helle, Hoffnung machende Welt eröffnen.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Realismus

In Rezensionen wurde besonders häufig der „Realismus“ des Romans hervorgehoben. Gérard Otremba schreibt: „Es ist Ralf Rothmanns **schonungsloser Realismus**, der *Im Frühling sterben* zu einem außergewöhnlichen Stück deutscher Literatur

3.7 Interpretationsansätze

ZUSAMMEN- FASSUNG

- Zwei Formen von Männlichkeit stehen sich gegenüber: einerseits das hypermaskuline nationalsozialistische Ideal des harten, seine Emotionen streng kontrollierenden Mannes und damit verbunden die Glorifizierung der Soldatenkameradschaft; andererseits der von Walter verkörperte Gegenentwurf. Er verbindet Mut, Verantwortungsbereitschaft und moralisches Bewusstsein mit den gewöhnlich Frauen zugeschriebenen Eigenschaften Empathie und Fürsorglichkeit.
- Der Roman verarbeitet ein typisches Motiv der Nachkriegsliteratur – dass Deutschland nach der totalen Niederlage, der Zerstörung seiner Städte und der in seinem Namen begangenen Verbrechen für seine Bewohner ein unbewohnbares, fremdes Land geworden ist.
- Die grausame Behandlung von Tieren spiegelt die Gewalt unter Menschen wieder. Auch hier ist Walter das Gegenmodell; seine Aura von Sanftmut und Güte im Umgang mit den Rindern erinnern an den Heiligen Franziskus.
- Der Roman bietet der Hoffnung außerdem Raum in den kurzen Momenten, in denen Figuren abseits des Kriegsgeschehens die Erfahrung von Vollkommenheit machen in der geheimnisvollen Verschmelzung von Mensch und Natur.

Männlichkeit

Das **nationalsozialistische Ideal von Männlichkeit** verlangte Härte, Aggressivität und Heterosexualität. Vom deutschen Mann

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

- Der Roman erlebte einen beachtlichen Verkaufserfolg und erschloss Ralf Rothmann neue Leserschichten: Angehörige der ersten Nachkriegsgeneration erkannten in dem Buch eigene unbewältigte Probleme wieder.
- Bei der Literaturkritik waren die Reaktionen überwiegend sehr positiv. Einige Rezensenten meinten allerdings, eine „Mystifizierung“ (Verschleierung) der Schuld und Verantwortung deutscher Kriegsteilnehmer in dem Roman zu finden.
- Andere Stimmen fanden den „antiödipalen Gestus“ bemerkenswert, also das Bemühen, die Väter, die im Krieg gewesen waren, zu verstehen, statt pauschal mit ihnen abzurechnen.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Als *Im Frühling sterben* 2015 erschien, traf der Roman auf überwiegend positive, teilweise sogar enthusiastische Reaktionen sowohl bei den Literaturkritikern als auch beim Lesepublikum. Ralf Rothmann war zu diesem Zeitpunkt bereits seit 25 Jahren als Autor etabliert, aber erst mit diesem Buch wurde sein Name einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Es stand insgesamt sechzehn Wochen auf der Spiegel-Bestsellerliste für Hardcover Belletristik und gelangte dort bis auf Rang 3.⁸⁶ Zahlreiche Übersetzungen in andere Sprachen machten es zu einem internationalen Erfolg.

Positive
Aufnahme
bei Kritik
und Lesern

Auf seinen Lesereisen stellte der Autor fest, dass er sich damit eine neue Art von Publikum erschlossen hatte:

⁸⁶ Vgl. <https://www.buchreport.de/news/rueckkehr-in-den-krieg/>; 16. 05. 2018 (Stand: Mai 2021).

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.



Aufgabe 1 *

Ordnen Sie die Figur der Leni in den Romanzusammenhang ein. Beachten Sie dabei folgende Textpassagen: 47, 72 f., 75, 177 f., 192–198, 229 f.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Helene, auch Leni genannt, ist Walter Urbans Schwester, die im Winter 1944/45 zwölf geworden ist. Sie ist das einzige Mitglied seiner Familie, zu der Walter ein enges und vertrauensvolles Verhältnis hat. Leni lebt bei ihrer Mutter und deren Liebhaber Herbert in Essen. Bei Herbert muss sie sich wie schon bei ihrem Vater gegen sexuelle Übergriffe wehren. Weil sie lungenkrank ist, hat Leni viel Zeit im Krankenhaus verbracht (75).

Obwohl sie eine Nebenfigur bleibt, hat sie wichtige Funktionen.
Leni

→ verkörpert das Leid der Kinder im Krieg: Das Haus der Familie wird durch Bomben zerstört (47); ihr Vater fällt an der Front; der kleine Micky Berg, ihr Freund, stirbt bei einem Bombenangriff (194); im Haus des Begräbnisunternehmers Herbert am Friedhof wird sie zusätzlich mit dem Tod konfrontiert (47 f.).

CHARAKTERI-
SIERUNG

- repräsentiert das Ruhrgebiet, Walters ursprüngliche Heimat, die neben Schleswig-Holstein der zweite herausragende Schauplatz in Ralf Rothmanns Familienkosmos ist; sie hat den rauen, aber herzlichen Ton, den man mit dem Ruhrpott verbindet, schon verinnerlicht (195).
- versorgt Walter mit Informationen von zuhause, u. a. über den Aufenthaltsort seines Vaters.
- schenkt Walter die Häherfeder, die ihn an der Front begleitet, als „Symbol für Weisheit und Mut“ (73).
- vermittelt den kulturellen Wandel nach dem Krieg durch ihre Faszination für amerikanische Kaugummis, den Swing-Jazz und die englische Sprache (194 ff.).
- ist am Ende als alte Frau die einzige noch lebende Verwandte des Ich-Erzählers im Ruhrgebiet (229), was seine Entfremdung von der alten Heimat hervorhebt.

Leni ist leidensfähig und kann sich zur Wehr setzen. Sie durchschaut den Materialismus und Opportunismus ihrer Mutter, für sie ist Herbert „Mamas Goldesel“ (197). Herbert findet sie „undankbar und frech wie Dreck“ (73). Nach Walters und Elisabeths Tod und dem Umzug von deren Sohn nach Berlin kümmert sie sich um das Grab. Im Alter ist Leni „eine melancholische Kettenraucherin, die immer wusste, wo der Jägermeister stand“ (229). Offensichtlich haben die Jahre im Krieg auch ihr Leben dauerhaft überschattet.